

## Erster Platz für die Gelbbauchunke

### Matthias Klimanek gewinnt Jugend-forscht-Projekt

Ein vom Schulbiologiezentrum Hildesheim betreutes Jugend-forscht-Projekt hat beim diesjährigen 25. Regionalwettbewerb den ersten Platz in der Kategorie Biologie belegt.

Der 19-Jährige Matthias Klimanek vom Gymnasium Josephinum Hildesheim hat sich dafür zwei Schutzgebiete der vom Aussterben bedrohten Gelbbauchunke angeschaut und bewertet, wie geeignet diese für den kleinen Froschlurch sind.

Im Spätsommer 2020 hat er das Amphibienbiotop Ochtersum in Hildesheim und den Alten Steinbruch in Liekwegen bei Nienstädt genauer erforscht. Der Schüler nahm unter anderem verschiedene Parameter zur Untersuchung der Land- und Wasserlebensräume auf und auch Fotofallen wurden aufgestellt. Damit konnte unter anderem beobachtet werden, ob es Fressfeinde in den Gebieten gibt.

Betreut und unterstützt wurde er dabei im Rahmen des EU-Naturschutzprojekts LIFE BOVAR, sowie von einer Lehrerin vom Schulbiologiezentrum Hildesheim. Die Ergebnisse zeigen, dass die Population der Gelbbauchunke in Liekwegen ideale Bedingungen vorfindet. Im erheblich kleineren Ochtersum sieht es nicht ganz so gut aus, hier spielt vor allem die Bedrohung durch Fressfeinde wie Rabenvögel und der schwankende Wasserpegel in heißen Sommern eine Rolle.

Bei der dieses Jahr digital abgehaltenen Feierstunde kam dann die große Überraschung: Der erste Platz in der Kategorie Biologie für Matthias! „Ich freue mich, dass mein Projekt so gelungen ist und die Jury es mit dem 1. Preis ausgezeichnet hat. Projektleiter Christoph Petersen hat mich dabei bestens unterstützt.



Foto: Christoph Petersen

Matthias Klimanek freut sich über die Auszeichnung.

Auf die nächste Runde bin ich jetzt schon gespannt“, sagt Matthias.

Mit einer geringfügig geänderten Arbeit nimmt Matthias Kliemanek nun an der Landesauscheidung teil.

Wer Interesse an einer Jugend-forscht-Arbeit

oder anderen Projekten zur Gelbbauchunke hat, kann mit dem Schulbiologiezentrum Kontakt aufnehmen. Auf der Webseite des Vereins finden Sie auch weitere Umweltbildungsangebote zum EU-LIFE BOVAR Projekt.

Christoph Petersen

Erster Platz für die Gelbbauchunke, Wir Ochtersumer, März 2021

# Zentrum lehrt Umgang mit der Sense

**Hildesheim.** Das Schulbiologiezentrum bietet am Freitag, 14. Mai, von 8 bis 17 Uhr einen Tageskurs zur Arbeit mit der Sense an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Kursus ist für jeden interessant, der den Umgang mit der Sense von Grund auf erlernen möchte. Dabei gibt es auch Tipps für wirtschaftliches Mähen sowie für schwierige Mäh-situationen.

Das Sensemähen ist leise, effektiv und ökologisch. Am Nachmittag wird dann Schritt für Schritt das Dengeln erlernt, das Schärfen der Sense. Dabei werden viele kleine Hammer-schläge entlang der Schneidkante gesetzt. Durch dieses Schmieden wird der Sensenstahl zur Schneidkante hin verdünnt, gehärtet und rasiermesserscharf. Sensen und Dengel-Werkzeug werden zur Verfügung gestellt. Durch den Tag führt Wolfgang Winter, Ausbilder im Sensenverein Deutschland.

Für den Kursus fallen 145 Euro Gebühren an. Veranstaltungsort ist Mahlerten.

Anmeldung per E-Mail an das Schulbiologiezentrum unter „[info@schulbiologiezentrum.de](mailto:info@schulbiologiezentrum.de)“. Vor Beginn des Kurses wird ein Covid-Schnelltest durchgeführt, der in den Gebühren enthalten ist. *ha*

Zentrum lehrt Umgang mit der Sense, HiAZ, 14.04.2021

---

# Bio-Zentrum kann wieder durchstarten

**Hildesheim.** Ab sofort können wieder Kurse im Schulbiologiezentrum Hildesheim gebucht werden. Die Öffnung ist für sogenannte außerschulische Lernorte nach den Vorgaben der aktuellen Corona-Verordnung möglich. Schul- und Kindergartengruppen können aus den Umweltbildungsangeboten des Zentrums wählen und einen Besuchstermin vereinbaren. Kitas können das Gelände nach einer solchen Aktion auch für ein kleines Abschlussfest nutzen. Außerdem können Naturgeburtstage gefeiert werden, zum Beispiel der Fledermaus-Geburtstag.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.schulbiologiezentrum.de](http://www.schulbiologiezentrum.de).

Bei einem Tag der offenen Tür können Gäste das Zentrum am Sonntag, 6. Juni, von 15 bis 17 Uhr auf eigene Faust erkunden, sich informieren oder an Familienbastelaktionen teilnehmen.

Am Bienenhaus wird der Honig der eigenen Bienenvölker verkauft und am Haupthaus gibt es frische Waffeln, Kaffee und Kuchen zum Mitnehmen zu vielen kleinen Picknickstationen. tw



Nina Lipecki (links) und Heike Grebe sind die Vorsitzenden des Trägervereins Schulbiologiezentrums. Als Expertinnen für Feldhamster zeigen sie hier per Diorama den Lebensraum der gefährdeten Tiere.



Fotos: Jüttner

Bei Jule und Pauline ist per Knopfdruck Wolfsgeheul zu hören (von links).

## Wolfsgeheul per Knopfdruck

### Artenschutz ist Thema im Schulbiologiezentrum

Anfang Juli konnte der Trägerverein des Schulbiologiezentrums seine Türen wieder für Bürger öffnen, um ihnen die Vielfalt von natürlichen Lebensräumen näherzubringen. Zum Schwerpunktthema, Artenschutz von Wölfen, Wildkatzen und Feldhamstern, standen Mitarbeiter mit viel anschaulichem Material Rede und Antwort. Darüber hinaus konnte der Schulgarten auf eigene Faust erkundet werden.

Am Eingang war per Knopfdruck Wolfsgeheul zu hören und Besucher konnten versuchen, selbst wie ein Wolf zu heulen. Wer dazu einen Aufnahme Knopf drückte, konnte anschließend hören, ob die Geräusche authentisch klangen. Und wer bis jetzt glaubte, dass

Wölfe den Mond anheulen, erfuhr, dass sie vielmehr das Gemeinschaftsgefühl im Rudel stärken und Partner anlocken wollen.

Über Feldhamster informierten Nina Lipecki, neue Vorsitzende des Trägervereins, und Heike Grebe, stellvertretende Vorsitzende. (Der frühere langjährige Vorsitzende Friedrich Wilhelm Krüger stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung.) Beide sind Expertinnen für Feldhamster, deren Lebensräume durch unkrautfreie Ackerflächen und Versiegelung gefährdet sind. Mit einem Diorama veranschaulichten sie die Lebensweise dieser bedrohten Tiere.

Wer ein Mitbringsel mit nach Hause neh-

men wollte, konnte Honig aus der Ernte im Schulgarten kaufen oder sich ein Tattoo aus Henna auf den Arm zeichnen lassen, eine Tradition in asiatischen und arabischen Ländern.

Der nächste Aktionstag im Schulbiologiezentrum findet am 5. September von 15 bis 17 Uhr statt.

Sabine Jüttner



Viktoria erhält von Iman Walt ein Schmetterlings-Tattoo aus Henna auf ihren Arm.



# Barbara und Penelope pflegen die Obstwiese

Zwei Kamerun-Schafe sind vom Wildgatter in den Schulgarten gezogen



Nina Lipecki (3. von links, hinten) hat Jugendliche in den Schulgarten eingeladen, die mit den Schafen viel Freude haben.

„Unsere Streuobstwiese wird jetzt von Barbara und Penelope gemäht“, erzählt Nina Lipecki, Vorsitzende des Trägervereins

Schulbiologiezentrum. Die beiden sind zwei Kamerun-Schafe, Mutter und Tochter, die auf Empfehlung eines Tierpflegers vom

Wildgatter in den Schulgarten gezogen sind, um sich hier nützlich zu machen. Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite.



Fotos: Jüttner

Die Schafe Barbara und Penelope freuen sich über die Streicheleinheiten.

Für die Verantwortlichen des Schulbiologiezentrums ist die Schafhaltung Neuland. Deshalb sei es gut, dass die Rasse robust



Ein altes Holzhaus wurde zum Schafstall umfunktioniert.

ist und keine Schur braucht. Nina Lipecki sagt: „Sie sind zutraulich, lassen sich gern streicheln und füttern und unser Team hat sie schnell ins Herz geschlossen. Dass sie so zahm sind, ist nicht selbstverständlich, sondern nur der liebevollen Pflege der Wildgatter-Mitarbeiter zu verdanken.“

Ein Häuschen, das zur Vogelbeobachtung diente, wurde als Schafstall umfunktioniert. Außerdem sorgt ein Elektrozaun dafür, dass die Schafe auf der Streuobstwiese bleiben. Tatsächlich halten sich Barbara und Penelope dort gern auf, besonders in der Nähe des Zauns, wo sie Kontakt zu ihren Artgenossen im Wildgatter-Gehege aufnehmen können. „Die Schafe waren bei den zwei Kindergeburtstagen, die hier vor Kurzem gefeiert wurden, die Attraktion“, sagt Lipecki. „Eine Fütterung wird zukünftig ein fester Bestandteil unserer Umweltbildungs-Angebote sein.“

Sabine Jüttner

Barbara und Penelope pflegen die Obstwiese Teil 1, Wir Ochtersumer, September 2021



Fotos: Jüttner



Ingunn Rosin, Claudia sowie Martin Severin (von links) zerkleinern Äpfel für den Saft, den die Besucher selbst pressen dürfen.



Bettina Abmeyer bietet Ableger von Kräutern für den eigenen Garten an.

## „Tag der Ernte“

### Schulbiologiezentrum öffnet seine Pforten für Besucher

Ein buntes Programm boten die Ehrenamtlichen des Trägervereins Schulbiologiezentrum am 3. Oktober auf ihrem Gelände am Steinberg. Der Tag der Deutschen Einheit stand im Schulgarten unter dem Motto „Tag der Ernte“.



Am Lagerfeuer dürfen Kinder Stockbrot backen.



Richard Bruns (rechts) bietet süße Leckereien an.

**TERRA VERDE**  
BIO FÜR JEDEN TAG

---

*Wir bringen Bio auch  
nach Hause oder ins Büro!*

Terra Verde Naturkost GmbH · Marienburgerstr. 95d · 31141 Hildesheim  
Mobil 0176 - 77 94 24 90 · Telefon 05121- 69 50 14  
lieferservice@terraverde-hi.de · www.terra-verde-hildesheim.de

Ableger von Gemüse- und Kräuterpflanzen wurden angeboten, die Pilzfreunde Hildesheim gaben Tipps zur Pilzbestimmung, der Ornithologische Verein informierte über die regionale Vogelwelt und Kinder konnten an einer Rallye teilnehmen, bei der Kastanien und Blätter zur Bestimmung von Laubbäumen im Mittelpunkt standen. Die kulinarischen Renner waren Apfelsaft, der direkt aus den Früchten der Streuobstwiese gepresst wurde, frisch gebackene Waffeln und

Stockbrot, das am Lagerfeuer gebacken werden konnte.

Darüber hinaus konnten die Besucher das naturnahe Gelände erkunden und sich über die zahlreichen Angebote des Schulbiologiezentrums informieren. Nicht nur Schulklassen sind an diesem außerschulischen Lernort willkommen, sondern auch Familien und Kinder, die hier an Workshops teilnehmen oder Geburtstage zu naturnahen Themen feiern können.

Sabine Jüttner